

## Grillplatz-Gottesdienst am 28.Mai 2022 in Hesselhurst

Ein Gottesdienst im Freien, ein Feuer brennt.

Ja, ist Gott nur in einem Gebäude zu finden?!

In der Kirche ist es temperiert, man ist geschützt, keine Schnaken... hier ist es „wilder“; hier ist es einfach nur schön - wie die Blätter sich wiegen, das Grün beruhigt, das Feuer prasselt, sowas Ursprüngliches, am Feuer sitzen, und ja: miteinander essen, aus der Faust...

Jesus hat das sehr oft gemacht: er saß eigentlich dauernd herum und hat mit den Leuten gegessen und getrunken... Es redet sich leichter mit etwas in der Hand, unkompliziert; „Einfach so“ ins Gespräch kommen.

Und jeder ist willkommen, für diesen Gottesdienst haben Sie sich nicht chic gemacht (das muss man übrigens sonst in der Kirche auch nicht, **die** Zeiten sind vorbei!)

Keine Orgel - aber Gitarre und eigentlich fehlt noch eine Mundharmonika...

(Lustgeschrei - nicht von Hirten, sondern vom Badensee nebenan)

**Geh aus mein Herz**

Im Namen des Vaters

In Psalm 139 heißt es:

***Von allen Seiten umgibst du mich***

***und hältst deine Hand über mir.***

***Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin,  
wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.***

**Wir beten:** Herr, du bist kein kleiner Gott, du - der Schöpfer - überall, in jedem Baum, in jeder Blume, in jedem Menschen. Kein Ort, an dem Du nicht wärst...

Wir danken dir für die Schönheit um uns her. Jedes Jahr zum Staunen: wieder ist der kahle Boden bedeckt mit diesem unglaublichen Grün; jeder Baum und Busch wächst nach deiner Idee. Insekten, Spinnen, Käfer - leben hier - und leben voneinander und miteinander, alles ergänzt sich gegenseitig.

Der See hier nebenan, der Menschen erfrischt und sie haben Spaß daran. Wir danken dir für das Feuer, das wärmt und so lebendig ist. Und danke, dass wir noch mehr sein dürfen als Geschöpfe in dieser Welt - sogar deine Kinder, die du persönlich meinst und ansprichst.

Dir sei Ehre in diesem Gottesdienst, dir, dem dreieinigen, vielfältigen, wunderbaren Gott!

Amen.

**Lied: Großer Gott 1-3**

**Predigt**

Feuer - auch Gott wird in der Bibel mit dem Feuer verglichen, es heißt mal: ***Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer*** (5.Mose 4,24) - Feuer macht irgendwo auch Angst, man kann sich daran verbrennen, es kann einem zu heiß werden...

Ist Gott denn nur „der liebe Gott“? Harmlos, langweilig auch? „Der vergibt dir immer“ - das ist zum Abwinken, zum Gähnen!

Nein, Gott ist eine gewaltige Urkraft! Der dieses Universum schuf - die gewaltigen Berge, den Ball der Sonne, die Naturgesetze - der kann ja wohl kein altes graues Männlein sein; Opa mit Bart auf einer Wolke...

Feuer ist gefährlich - Achtung! Aber man braucht das Feuer - für die Nahrung zum Garen. Speck roh geht auch, aber gegrillt ist er viel besser. Brotteig kann man auch roh essen - ist aber schwer verdaulich, besser ist gebacken! Feuer tut gut!

Gott ist drei - das glauben Christen: Gott Schöpfer - wie das Feuer, kraftvoll-lodernd.

Jesus als Feuer - in der Laterne geschützt; so kann man es bei sich tragen, es leuchtet, und es ist nicht gefährlich: In Jesus ist die helle Seite Gottes zu sehen, da muss man keine Angst haben.

Deswegen zünden wir Taufkerzen an - an der Osterkerze, die steht für Jesus: wer getauft ist - und „Ja“ sagt zu seiner Taufe, der ist angezündet sozusagen. Der macht die Welt ein bisschen heller -

Paulus sagte mal: *Ihr scheint als Lichter in der Welt* (Philipper 2,15)

Und den Heiligen Geist - die dritte Person - könnte man mit Streichhölzern vergleichen? (anzünden!) - mir geht ein Licht auf, ich hab da was kapiert...

An Pfingsten kam der Heilige Geist zu den Jüngern - wie Wind, wie Feuer - man sah so etwas wie Feuerzungen, die setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen (Apostelgeschichte 2,3): da kam Begeisterung auf die Jünger, die vorher so ängstlich gewesen waren; sie werden fröhlich, mutig, sie erzählen anderen vom Glauben, und viele werden angesteckt - so wie man Kerzen an einer Flamme anzündet.

Wovon bin ich begeistert? Was „brennt“ in mir? Leidenschaft für ein Hobby, und da bin ich ganz lebendig (beim Basteln, im Garten, bei „Pokemon go!“)

Es gibt auch den Zorn in mir, der kann „auflodern“ - auch da steckt das Feuer drin, aber das macht eher kaputt.

Und auch, wenn jemand zu sehr gebrannt hat - und das Feuer ist aus, er liegt am Boden, „burn out“ - - - erloschen alles, so wie auch Glaube ausbrennen kann, nur noch ein bisschen flackern... Gott wollte, dass wir als Menschen feurig sind, ganz lebendig! Gewärmt und hell, so wie die Jünger.

Ich möchte heute eingehen auf eine Geschichte in der Bibel, wo es auch um ein Feuer geht: da ist Mose, er hütet in der Steppe die Schafe; und da sieht er einen Dornbusch, der brennt! Neugierig geht er näher, und merkt: der Dornbusch verbrennt nicht, die Flammen züngeln, es knistert, aber da ist kein Rauch, der Busch wird nicht kleiner. Und da hört er die Stimme Gottes aus dem Busch

**„Komm nicht näher, zieh deine Sandalen aus, hier ist heiliges Land!“** Das tut Mose - und er verhüllt sein Gesicht mit dem Mantel, er fürchtet sich!

Ja, Gott kann auch erschreckend sein. Gott ist heilig, der Mensch ist es nicht. Ich erschrecke manchmal, welche Gedanken in mir drin sind; wir sind nicht immer die Lieben, Guten...

Ja, der Mensch selbst hat was Göttliches in sich, auch der Mensch kann lieben, kann kreativ sein, kann Gutes tun;

aber auch das andere ist in mir drin; wenn man mich reizt, wenn ich müde und genervt bin, kann ich auch pampig werden, ungerecht! Das ist menschlich, aber nicht immer gut; das wissen wir alle...

Und dann gibt Gott dem Mose einen Auftrag: Mose soll nach Ägypten zurückgehen und das verklavte Volk in die Freiheit führen.

Dafür ist er genau der Richtige, denn er kennt Ägypten, er ist am Pharaonenhof aufgewachsen, er kennt den Pharao, und wie man mit ihm umgeht.

Was würden Sie sagen bei so einem Auftrag?

Nein, unmöglich! Das kann ich nicht! Wer bin ich denn?

Und genauso antwortet Mose, und das finde ich so genial! Er zieht nicht den Kopf ein, gehorcht aus lauter Angst, sondern er widerspricht diesem Gott! Und das darf man!

Gott will keine Sklaven, die blind gehorchen; und dann vielleicht die Faust ballen in der Tasche - sondern er möchte Menschen als Gegenüber! Sonst hätte er die Menschen als Marionetten geschaffen, als unterwürfige Kriecher.

Und das erleben die Menschen, von denen die Bibel erzählt: man darf diesem Gott widersprechen! In den Psalmen - Klage und Anklage „Herr, wie lange noch muss ich leiden?“ „Warum tust du nichts?“ - so echt und ehrlich! Vertrauensvoll!

Mit Gott reden! Alle anderen Götter dieser Welt verlangen Gehorsam, „Maul halten - aushalten!“ Anständig bleiben - Gutes tun, das reicht! Nein, der Gott der Bibel, unser Gott, will Gegenüber, er will unsere Herzen gewinnen!

So wie Jesus mit den Menschen umging - auf Augenhöhe; er fordert den reichen jungen Mann heraus, aber der muss nicht gehorchen, der will nicht - und Jesus lässt ihn gehen! Man staunt, wenn Kranke zu ihm kommen - und Jesus fragt sie „Was willst du, was soll ich dir tun?“ - und man denkt: Dumme Frage, gesund werden natürlich!? - aber Jesus nimmt Menschen als Personen ernst, wo man nicht einfach den Körper „behandelt“. Respekt und Würde!

Gott gibt auch Ihnen und mir Aufträge, und die sind mir auch oft zu schwer, ich fühl mich denen nicht gewachsen! Am liebsten würde ich kneifen, „ich kann das nicht!“

Ein Gespräch suchen, mich entschuldigen, eine berufliche Aufgabe; einen Streit schlichten, ein technisches Problem - - - und ich darf darüber mit Gott reden! Und zusammen finden wir eine Lösung, und oft staune ich in der Rückschau, was doch möglich war!

Manche Ältere haben mir schon erzählt; aus dem Leben: „Dass ich das hingekriegt habe! Dass ich das konnte!“

Durchhalten in einer Krankheit; Krise, in der Ehe, Familie, jemanden pflegen -  
Da staunt man über sich selbst. Und über Gott?

Gott geht da mit!

Da am Dornbusch fragt Mose nach dem Namen dieses Gottes, denn er kennt nur die Erzählungen der Vorfahren, von Abraham, Isaak, Jakob, Joseph; und er kennt die Götter der Ägypter; diese vielen, jeweils zuständig für bestimmte Lebensbereiche: der Nilgott ist zuständig für das Nilwasser, die Göttin Sachmet ist zuständig für Krankheiten, Toeris ist für Schwangere da, usw., und die Frage ist, ob die Götter auch in anderen Ländern zuständig sind; ihre Macht gilt vielleicht nur im Land Ägypten? Das macht das Reisen kompliziert...

Und hier offenbart Gott seinen Namen „Jahwe“ - ich bin, der ich bin. Ich bin da. Ich gehe mit! Eine Verhüllung seiner Person, zugleich aber auch ein Versprechen: Gott ist nicht angewurzelt an einem Ort, nur in der Kirche, nur dort zu finden, sondern wohin ich auch gehe: er geht mit! Kein Gott, zu dem man hingehen muss, sondern einer, der mit mir geht - wie liebevoll!

Mose widerspricht Gott fünf Mal; „ich kann nicht gut reden, ich bin kein Held, die glauben mir doch nicht (immerhin hatte er ja damals in Ägypten einen Aufseher erschlagen!) und zuletzt: Sende doch jemand anderen!“

Bis Gott zornig wird und sagt: Ich gebe dir deinen Bruder Aaron mit, der kann gut reden, und jetzt geh endlich!“

Und dann geht Mose los, und diese spannende Geschichte mit dem Auszug aus Ägypten beginnt! Die 10 Plagen muss er ankündigen, nein, es ist keine leichte Aufgabe, und er braucht dazu Mut und viel Geduld, aber Schritt für Schritt kriegt er das hin - zusammen mit Gott!

Gott zeigt sich in der Geschichte auch erschreckend - er setzt den Pharaon unter Druck, denn der „bockt“ ganz schön...

Und am Ende ziehen sie als Volk in die Freiheit - weil da ein Ostwind weht - genau zur richtigen Zeit, der trocknet die Furt aus durch das Schilfmeer - und der hört genau zur richtigen Zeit auf zu wehen, und der Boden wird wieder sumpfig.

Ja, Gott ist Herr über die Natur.

Und: Dieser Gott will Freiheit für uns!

Mit diesem Gott kann man reden, und er hat eine Geschichte mit jedem von uns, und es ist so spannend, diese Gottesgeschichte. Jemand sagte: „ich bin fasziniert von der Geschichte, die Gott mit meinem Blut schreibt“.

Welche Geschichte schreibt Gott mit Ihnen?

Nein, ich juble nicht jeden Tag, ich stauen nicht jeden Tag, aber oft im Rückblick: „Mensch, das hat er wieder gut hingekriegt, und ich war dabei.“

Auch in der Zukunft der Kirche: Feuer! Mich anstecken lassen!

Wie sagte einer: „Wir sollen nicht die Asche hüten, sondern das Feuer weitertragen!“

Ja, vieles war gut in der Kirche der Vergangenheit, manches auch schlecht - aber das Feuer muss weitergetragen werden, damit da was leuchtet und wärmt; und vielleicht wird unsere Volkskirche untergehen, die Traditionen, die Formen, die Gruppen und Kreise, aber die Flamme brennt - und findet neue Formen. Nicht die Asche hüten, sondern das Feuer weitertragen!

### **Zünde an dein Feuer (Nationalhymne von Israel)**

**Fürbitten:** wir beten nach jeder Bitte gemeinsam: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir sind froh, dass auch Du, unser Gott, in der Welt bist als gute höhere Macht!

Zurzeit feiern böse höhere Mächte Triumphe:

Corona hat uns erschreckt und vieles kaputt gemacht: und wir fürchten uns vor neuen Einschränkungen im Herbst. Wir beten um Schutz vor dem Virus, und um Weisheit für alle, die dann etwas beschließen müssen. **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten gegen den Krieg - welche Triumphe feiern Macht und Ehre - und wie sinnlos ist das alles, dieses Töten und Kaputtmachen. Wir fühlen mit den Menschen in der Ukraine - und beten um ein baldiges Ende des Krieges. Behüte alle, die schon zurückgekehrt sind in Gebiete, die sicher scheinen: lass sie mit Hoffnung und Kraft aufbauen und helfen. Wir beten um Trost für alle, die einen Angehörigen verloren haben - in beiden Ländern! **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten darum, dass wir und andere Länder Entscheidendes gegen den Krieg tun können, den Schwachen helfen, und dass nach den Worten auch Taten folgen... Wir beten, dass das Lügen aufhört und die Wahrheit gesagt wird.

Wir beten für die Uiguren in China: Lass sie frei werden! **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten für die kostbaren Getreidevorräte, die nur auf den Transport warten - hilf, Wege zu finden, dass Nahrung ankommt bei denen, die sie brauchen.

Wir beten auch um einen guten Fortgang von Wachsen und Ernten bei uns! Und hilf uns, anderen abzugeben von unserem Überfluss. **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Wir beten für alle, die unter den höheren Preisen für Öl, Benzin, Miete und Lebensmittel leiden, dass sie damit wirtschaften können, und dass wir dabei einander helfen.

**Wir bitten dich, erhöre uns!**

Hilfe uns, die Schönheit der Schöpfung zu erhalten, und dass wir vor lauter Problemen nicht die Freude am Leben vergessen. Danke, dass du auch den Fortgang unserer Welt bedacht hast, und dass du nicht ohnmächtig bist. Du wirst es am Ende gut machen!

In der Stille sagen wir Dir unsere persönlichen Anliegen - - -

Und auch dafür bitten wir: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

**Vaterunser**

Wir singen das schottische Lied „Nehmt Abschied, Freunde“ - die Melodie kennen Sie sicher!  
Aber dann ist noch nicht Schluss -

**Ansagen:** Jetzt kommt der kulinarische Teil, dazu sind alle eingeladen.

Wir kassieren nichts für Getränke und Brot - wer mag, kann etwas einlegen ins Körbchen.

Nächster Gottesdienst Pfingsten in einer Woche, 9.00 Uhr.

Kindergottesdienst in drei Wochen wieder!

**Segen**